



## Hilfe für Katzen in Not e.V.

Mittelweg 9, 91628 Steinsfeld und Essigkrug 13, 97078 Würzburg. 0162/2828167  
[katzen-in-not@gmx.de](mailto:katzen-in-not@gmx.de) Homepage: [www.Katzen-in-Not.info](http://www.Katzen-in-Not.info)

### Spendenkonto

**Sparkasse Mainfranken**  
**BLZ 790 500 00 Konto: 449 521 09**

## Liebe Mitglieder und Paten, liebe Tierfreunde

Dezember 2012



Das Wetter in diesem Sommer war sehr unberechenbar. Erst extrem heiß und schwül, dann Unwetter und schließlich kalt. Dann hat es sich wieder hinauf geschaukelt bis die 30-Grad-Marke weit überwunden war. Ebenso war auch der Sommer für unseren Verein. Unsere Bemühungen, Einnahmen auf Märkten zu erzielen – wie wir das sonst sehr erfolgreich tun – waren heuer zum Scheitern verurteilt. Exakt an den angesetzten Flohmärkten hat es geregnet und gestürmt.

Auch beim Würzburger Hofbräu hatten wir uns zum Vereinsmeier beworben. Leider kamen wir nicht in den Bereich der honoriert wird. Ja, wir waren einfach vom Pech verfolgt.

Entsprechend schaut es finanziell jetzt leider auch aus.

Hoffentlich ist uns der Wettergott wenigstens zu unserem Weihnachtsmarkt in Rothenburg gnädig. Vom 14. bis 16. Dezember sind wir dort präsent und hoffen, dass wir unser Sparschweinchen ein wenig auffüllen können. Sonst dürfte es in naher Zukunft sehr schlecht aussehen mit weiteren Hilfsprojekten. Denn neben all dem, was an Aktionen so durchgeführt wird, gibt es ja noch unser Tagesgeschehen. Die vielen Katzen auf den Pflegestellen, die Kastrationen der Streuerkatzen und die hungrigen Mäuler an den Futterstellen. Auch sie brauchen, außer den täglichen Mahlzeiten, tierärztliche Betreuung. Das belastet die Kasse nicht unerheblich!

Der Schwerpunkt war 2012 ganz klar das Thema Zähne. Wir hatten sehr viele Katzen mit massiven Zahnproblemen. Teilweise mussten bei den Sanierungen sämtliche Zähne gezogen werden. Für das Tier bedeutet das eine Vollnarkose und erhebliche Schmerzen. Für uns ist es jedesmal ein neues Loch in der Kasse. Aber da kann man nicht warten! Schlechte Zähne hindern die Katzen massiv bei der Futteraufnahme, durch ständig entzündetes Zahnfleisch, und können letztendlich sogar die Nieren zerstören. Ausgelöst wird diese chronische Gingivitis (Zahnfleischentzündung) überwiegend durch Katzenschnupfenviren. Die Katzen kommen meist eben schon in sehr schlechtem Zustand zu uns. Die auf Dauer wirksamste, aber leider auch massivste Therapie ist eben nur die Entfernung aller Zähne.



Mümmel, ehemaliger Streuerkater hatte bei Aufnahme nur 1,9 kg und wurde über Monate bei uns aufgepäppelt. Auch ihm mussten wir leider zusätzlich die Zähne ziehen lassen. Nun hat er ein wundervolles Zuhause von dort wo er herkam.





Mopsi  
kurz  
nach  
der OP

Eine weitere sehr große Baustelle sind die Katzen sozial schwacher Menschen. Wir werden immer häufiger um Hilfe gerufen! Diese Menschen lieben ihre Tiere, können sie aber einfach nicht mehr selbst unterhalten. Bevor sie abgegeben werden müssen, helfen wir lieber vor Ort. Dann können die Katzen in ihrer gewohnten Umgebung bleiben, zudem es meist ältere Tiere sind. Für die Menschen ist es meistens das Einzige was sie noch haben. Ihre Lieblinge zu verlieren wäre furchtbar!

Dieses Jahr waren dort einige sehr kranke Katzen, die wir mit hohem finanziellen Aufwand behandeln lassen mussten. Die Besitzer der Tiere wären nie in der Lage gewesen diese Kosten zu tragen und den Katzen das Leid zu ersparen. Allein der freundliche **Kater Mopsi** brauchte eine Darm-OP und eine Zahnsanierung, die mit ca. 800 Euro zu Buche schlug.

Nun noch ein paar Worte zum Thema Flaschenkinder: Kaum jemand kann erahnen, was hinter der Handaufzucht junger Katzen steckt. Der Zeitaufwand ist enorm. Alle zwei Stunden Tag - und Nacht müssen die Babys gefüttert werden. Danach gibt es eine Bauchmassage, damit die Verdauung klappt. Das ist nicht in fünf Minuten getan. Die spezielle Babymilch ist sehr teuer und handaufgezogene Welpen sind häufig gesundheitlich anfällig. Das bedeutet wieder hohe Tierarztkosten. Werden die Kitten dann schließlich vermittelt, deckt die Schutzgebühr nicht mal die Kosten der Aufzuchtsmilch. Fünf davon sind für einen einzigen Welpen nötig. Pflegeartikel, Medikamente, etc. sind da noch gar nicht mitgerechnet. Ausgerechnet 2012 hatten wir eine richtige Schwemme an Babys. Teilweise wirklich gerade erst geboren, was mindestens sechs Wochen Flasche füttern bedeutet.

### So können Sie uns helfen:

- **Mit einer Spende** (Nur so ist es uns möglich auch weiterhin Tierarztkosten und Futter zu bezahlen)
- **Mit einer Patenschaft (auch zum Verschenken an Weihnachten) für nicht mehr vermittelbare Katzen und Streunerkatzen an unseren Pflegestellen oder Futterplätzen.**
- **Mit einer Mitgliedschaft.** (Ab 30.- im Jahr, Paare: 50.- Euro im Jahr)
- **Oder mit dem Kauf eines Tischkalenders 2013 für 10.- Euro** (zzgl. Porto). In diesem finden Sie jeden Monat einen unserer Schützlinge. Um den Kalender zu bestellen rufen Sie einfach an oder senden Sie uns eine E-Mail an: [Katzen-in-Not@gmx.de](mailto:Katzen-in-Not@gmx.de)

Besuchen Sie uns auf dem „Rothenburger Weihnachtsmarkt“ am 14./15./ und 16.12.2012. Mit großer Tombola (Jedes Los gewinnt) und Verkauf zugunsten unserer Tiere.

Kater Schlawiner wurde in einer Mülltüte auf einem Parkplatz entsorgt. Nun darf er bei Katzen in Not sein erstes Weihnachtsfest feiern und wünscht allen Mitgliedern, Katzenfreunden und deren vierbeinigen Familienmitgliedern ein friedliches und schönes Weihnachten und ein gesundes und glückliches 2013.



Tanja Bassler

**Wir helfen in Rothenburg und Umgebung**

**und Würzburg und Umgebung**

1. Vorsitzende „Hilfe für Katzen in Not e.V.“